

## INHALT

Geleitwort der Herausgeber der Schriftenreihe .....	7
Zur Einführung (Adam Wandruszka) .....	9
Nach vierzig Jahren. Betrachtungen des Verfassers .....	19

### DAS PROBLEM

1. Der Ausgangspunkt .....	33
2. Aufgabe und Methode .....	34
Wertendes Geschichtsbewußtsein. Abgrenzung der Arbeit. Bedingtheit der Stimmen. Allgemeine Vorschau auf charakteristische Züge des Verfalls- und Fortschrittsdenkens.	
3. Zur Lage der Forschung .....	41
Die Stellung der Arbeit. Geistesgeschichtliche Untersuchungen zu Geschichtsbewußtsein und Romidee. Die Aufgabe.	

### I. Kapitel: DIE SELBSTBESINNUNG ROMS

#### Grundzüge des Geschichtsdenkens bis auf Augustus

1. Frühes Krisenbewußtsein in Rom .....	44
Traditionsgebundenes Denken. Fabius Pictor und Cato.	
2. Polybios und Cicero .....	47
Rom und die Kreislaufkonzeption. Poseidonios und die sullanische Historiographie. Ciceros Krisenbewußtsein und Ewigkeitsidee.	
3. Sallust und das Ende der Republik .....	52
Sallusts Dekadenzanschauung. Ahnungen und geistiger Widerstand des Ostens. Lukrez' Krisenstimmung.	
4. Die augusteische Zeitenwende .....	55
Das neue Gefühl: Fortschritt und Ewigkeit (Vergil). Horaz und die Dichter. Livius. Die Zwischenlage der augusteischen Zeit.	

### II. Kapitel: KRISIS DES KULTURBEWUSSTSEINS

#### Die Selbstbesinnung in der geistigen und materiellen Kultur

1. Zur Lage und Problematik der geistigen Kultur .....	60
Die Kulturkritik des älteren Plinius. Lage der Rhetorik und Verlust der Redefreiheit.	
2. Tacitus' Dialogus und die Krisis von Rhetorik und Erziehung .....	64
Politische Bedingtheit der Rhetorik. Verfall der Erziehung. Zusammenfassung.	
3. Kritik an der geistigen Kultur .....	74
Schätzung der Philosophie. Rückgang von Bildung und Kulturgesinnung. Verfallsgefühle im Bereich der Kunst.	

4.	Die gute alte Zeit . . . . .	83
	Relativistische Kritik des Motivs (Seneca, Martial, Tacitus). Kulturpsychologische Grundlagen des Verfalls- und Fortschrittsgefühls.	
5.	Fortschritt in der geistigen Kultur . . . . .	88
	Vespasian, Quintilian, Plinius junior, Martial, Juvenal, Tacitus. Trajans aufgeklärtes Regime. Fortschrittsglaube des Dialogus (Aper). Quintilian und Tacitus.	
6.	Selbstbewußtsein in der äußeren Kultur . . . . .	94
	Geringe Reflexion. Erfindungen. Baukunst (Frontin). Landwirtschaft (Columella). Stolz auf Straßen und Verkehr. Fortschrittliches Raumenken (Entdeckungen) und Befürchtungen. Wandlung des „geographischen Optimismus“: Unsicherheit und Selbstbeschränkung des Raumbewußtseins. Kulturverfall – Sittenverfall.	

### III. Kapitel: BILD DES MENSCHEN

#### Die Wandlung des individuellen Selbstbewußtseins.

1.	Verfall der Sitten . . . . .	107
	Funktion und Schicksal des Censorenamts. Entwicklung der Klagen über Sittenverfall. Sittlichkeit der Frauen. Funktion der exempla. Motive und Topik des Sittenverfalls. Juvenals Gesellschaftskritik. Fortschrittsgedanken. Tacitus' Sittenkritik. Individualisierende Wandlung des Menschenbildes.	
2.	Intensivierung des Ruhmesgedankens . . . . .	121
	Seine soziale Gebundenheit. Individualistische Steigerung bei den Dichtern. Wachsende Empfindlichkeit und Verfallsgefühle.	
3.	Die Vergänglichkeit des Daseins . . . . .	127
	Senecas Tragödien als Ausdruck des Zeitgefühls. Umwertung der Werte: Schmerz und Tod als neue Ideale. Die römische Stellung zum Tod. Senecas Dualismus. Stimmungen für und wider den Jenseitsglauben (Seneca). Orientalische Einflüsse und Krisis des Diesseitsglaubens.	
4.	Das Problem des individuellen Todes . . . . .	143
	Wandlung in seiner Bewertung. Beurteilung des Selbstmords, besonders bei Seneca: als Ausdruck eines neuen Zeitgefühls.	
5.	Individualismus und Verfallsbewußtsein . . . . .	150
	Entwicklung des Individualgefühls bei Griechen und Römern. Neues Bild vom Menschen. Senecas Wandlung. Pessimismus und neue ethisch-individualistische Ideale: der Weg vom individuellen Verfallsgefühl zur sittlichen Vollkommenheit. Funktion des Gewissens und der Erziehung. Senecas sittlicher Optimismus und die Doppelheit seines ethischen Selbstbewußtseins.	
6.	Religiöses Verfallsgefühl . . . . .	171
	Skeptizismus und augusteische Restauration. Bedeutung des astrologischen Determinismus für das Zeitgefühl. Allgemeine Züge der religiösen Entwicklung. Stellung zur Krisis der Religion: Seneca, Tacitus, Plinius, Juvenal, Petron u. a. Zersetzung der nationalen Bindungen der Religion: Größe der Welt, Bedrohtheit Roms.	

**IV. Kapitel: KRISIS DES POLITISCHEN BEWUSSTSEINS**

## Die politische Selbstbesinnung in der Wandlung des Staates.

Methodische Vorbemerkung .....	190
1. Allgemeine soziale und politische Kritik .....	191
Soziale Kritik und Verfallsdenken. Der Beginn des staatlichen Niedergangs. Senecas Kritik am Staat und die Wandlung seines politischen Bewußtseins. Nebeneinander des politischen Verfalls- und Fortschrittsdenkens.	
2. Senatus Populusque Romanus .....	198
Tacitus zur politischen Entartung des populus. Negative und positive Stimmen zur Stellung des Senats. Korruption und Niedergang der oberen Schicht. Zwiespältigkeit der Beurteilung.	
3. Die neue Staatsform: Tacitus .....	208
Tacitus' Einsicht in ihre Notwendigkeit. Sein Geschichtsbild; keine Entwicklung der politischen Anschauungen. Res publica und neue Staatsform.	
4. Zur Problematik einer Opposition .....	216
Die Todesberichte als Ausdruck des Zeitgefühls der Aristokratie. Die grundsätzliche republikanische Opposition und ihre Literatur. Die gegen einzelne Herrscher gerichtete Opposition der Unzufriedenen. Senecas Tragödien, Petron und Juvenal.	
5. Die Zwiespältigkeit des Staatsbewußtseins .....	225
Unsicherheit der monarchischen Herrschaft. Monarchie ist Entartung: libertas – dominatio. Kritik an der gegenwärtigen Form: Bürgerkriege, adulatio, Freigelassene. Positive Stimmen: Zwiespältigkeit bei Plinius und Seneca; Velleius' Staatsgesinnung.	
6. Das Reich und die fremden Kräfte	
a) Die innere Bedrohung des Staates .....	237
Das Problem der Juden und der Christen im Urteil der Römer. Fremde Kulte. Die Griechen; Juvenal und Tacitus als Kritiker. Furcht vor physischer Degeneration: Bevölkerungsabnahme und Mischung.	
b) Die äußere Bedrohung des Staates .....	250
Befürchtung einer militärischen Erschlaffung. Die Drohung des Ostens. Die parthische Gefahr: Lucan. Die germanische Gefahr: Tacitus. Kritik am Imperialismus (Seneca) und außenpolitische Verfallsstimmung.	
7. Die religiöse Krisis des Reichsgedankens: Lucan .....	261
Wirken der fata (Tacitus und Sulpicia). Lucans Wandlung und die religiöse Fundierung seines politischen Verfallsdenkens: Entmachtung der Götter und Kampf gegen die fata. Umwertung der Werte und religiöse Verzweiflung an Roms Geschichte.	

**V. Kapitel: IDEOLOGIE DES FORTSCHRITTSGEDANKENS**

## Das Selbstbewußtsein der Zeit in der Romidee.

1. Vorbemerkung: Zum Problem und Begriff des Fortschritts .....	270
Die Doppelseitigkeit der wertenden Geschichtsbetrachtung. Begriff des Fortschritts als Denkform antiken Geschichtsbewußtseins. Weg der Untersuchung.	

2. Kreislauf und Wiedergeburt als geschichtsphilosophische Konzeptionen und Ausdruck des Zeitgefühls .....	274
Kyklischer Fortschrittsgedanke ist nur relativ. Herkunft und römische Prägung der Kreislaufidee. Abfolge der Weltreiche. Lebensalter: Seneca und Florus. Weltalter, goldene Zeit, Wiedergeburt. Die Phönixlegende. Nähe und Übergang zur Ewigkeitsidee.	
3. Kaiser und Fortschritt: Elemente und Entwicklung der monarchischen Fortschrittsidee .....	289
a) Antike Entwicklungszüge der monarchischen Fortschrittsidee .....	290
Orientalische Wurzeln. Griechischer Wohltätergedanke. Königsideal des Hellenismus. Römischer Princeps.	
b) Die Theorie des Principats als Fortschrittsglaube .....	296
Augustus. Orientalische Konzeptionen und ihre römische Einförmung. Dio Chrysostomos. Virtutes und Providentia. Consensus universorum.	
c) Gelenktes Fortschrittsbewußtsein .....	302
Diktator – Masse. Mittel der Lenkung. Beeinflussung der Literatur	
d) Das Echo: Kritik und Zustimmung .....	306
Widerstand gegen Lenkung und Kaiserkult. Beifall der Masse als psychologische Wurzel des Kaiserkults. Positive Stellungnahme der Gebildeten: besonders neronische und flavische Zeit.	
e) Entwicklungstendenzen des Kaiserkults .....	316
Die neronische Krisis und Vespasian. Domitians Erhebung. Trajans Reaktion. Charakteristische Züge des monarchischen Fortschrittsgedankens.	
4. Aeternitas Principis .....	324
Verhältnis zur aeternitas imperii. Römische und orientalische Wurzeln. Die augusteische Synthese. Entwicklung der monarchischen Ewigkeitsidee besonders unter Nero und Domitian. Trajans Konzeption. Aeternitas Principis als politisches Programm.	
5. Romidee und Ewigkeit .....	333
Römische religiöse Fundierung. Orientalische Elemente: Melinno-Hymnus und Domina Roma. Die augusteische Konzeption. Stoische Gedanken. Ordnungs- und Friedensidee. Die Entwicklung weg von der historischen Wirklichkeit, hin zum ideologischen Programm. Erstarung und Relativierung der Ewigkeitsidee.	
Kurzbibliographie .....	342
Sachregister .....	345
Personenregister .....	346